

## University of Seoul – Sommersemester 2022

Ich habe im Sommersemester 2022 an der University of Seoul studiert und kann direkt zu Beginn schon einmal sagen: Ich kann es dir nur wärmstens empfehlen, es war wirklich großartig! ☺

Angefangen mit der Vorbereitung habe ich circa 1 ½ Jahre vor Beginn des Auslandssemesters, da die Bewerbungsfrist für das Sommersemester gemeinsam mit der für das Wintersemester im August des Vorjahres lag. Also habe ich ein paar Monate vor Bewerbungsfrist damit begonnen, mir die Website und das Kursangebot der Uni in Seoul anzusehen und Anrechnungsmöglichkeit abzusprechen, zu schauen, welche Stipendien für mich zur Bewerbung in Frage kommen und auch die Bewerbungsanforderungen der Uni Oldenburg durchzugehen (zum Beispiel habe ich beim Sprachenzentrum einen Englisch-Sprachtest als Sprachnachweis für die Bewerbung gemacht). Natürlich musst du damit nicht zwingend schon ein halbes Jahr vor Bewerbung beginnen, aber ich dachte je früher ich mich informiere, desto besser und entspannter.

Der Bewerbungsablauf war insgesamt überschaubar gestaltet, ich habe alle benötigten Dokumente in die Cloud der Uni hochgeladen und dann einen Monat nach Bewerbungsschluss Rückmeldung vom International Office erhalten. Danach hieß es erst einmal warten, da ich die Zusage von Seite der Uni Oldenburg Ende September hatte, der Nominierungszeitraum bei der Uni Seoul für das Sommersemester aber erst im April des nächsten Jahres war. In der Zwischenzeit habe ich mich weiter vorbereitet, indem ich mich auf Stipendien beworben habe, mich informiert habe zu dem Ablauf des Visa-Antrags oder weiter Koreanisch-Basics gelernt habe. Als ich dann bei der Uni Seoul nominiert wurde musste ich einfach in einem Online-Portal der Uni meine Daten hinterlegen und danach auf den Acceptance Letter warten, der Anfang Juni kam. Damit habe ich dann auch meinen Antrag für das Visum fertiggestellt und abgeschickt (mein Visum erhielt ich dann innerhalb von ein paar Tagen bereits).

Mitte Juni habe ich dann auch Rückmeldung zum Wohnheim bekommen (in der Bewerbung im Online-Portal der Uni Seoul konnte man angeben, ob man sich auf dieses bewerben möchte, das war nur ein Klick). Ich hatte, genauso wie eine Oldenburger Kommilitonin, das Glück im International House zu wohnen (soweit ich weiß ist das aber nicht immer gegeben). An der Uni Seoul gibt es zwei Wohnheime: die Residence Hall, in welcher sich Studis jeweils zu zweit ein Zimmer teilen, und das International House, in welchem sich 2-5 Studis eine Art Apartment teilen, in dem normalerweise 2 Bäder und Toiletten und für jeden ein Einzelzimmer ist (von beiden gibt es auch Videos auf Youtube, die ich vorher gesehen habe). Falls du keinen Platz im Wohnheim bekommen solltest kannst du mal auf den Websites vom ‚Dwell‘ oder ‚Chason M‘ schauen, beide sind in der Nähe des Campus an der Hoegi Station und dort haben die meisten anderen Studis gewohnt, die nicht im Wohnheim waren.

Angereist bin ich, indem ich von Frankfurt direkt bis Incheon geflogen bin. Vom Flughafen aus kann man theoretisch mit der U-Bahn bis zur Uni fahren (man nimmt dann zuerst den Express bis zur Seoul Station und steigt dann in die Linie 1 bis zur Hoegi Station, zum Benutzen von beidem braucht man eine T-Money Karte, die man z.B. in Convenience Stores wie CU oder 7Eleven direkt im Flughafen schon kaufen und aufladen kann – zum Aufladen braucht man allerdings Bargeld), allerdings kann das mit viel Gepäck etwas umständlich sein, wenn die U-Bahn zum Beispiel sehr voll ist. Wenn für dich ein Taxi in Frage kommt empfehle ich die App ‚KakaoTaxi‘, dort kannst du Start und Ziel angeben und dir den genauen Preis schon vor Buchung der Fahrt anzeigen lassen und dann ein Taxi bestellen, das wird wahrscheinlich günstiger sein als einige andere Flughafentaxis. KakaoTaxi ist auch allgemein empfehlenswert,

die Taxis sind im Vergleich zu Deutschland recht günstig und bieten sich gerade mit mehreren Personen durchaus in manchen Situationen an.

Beim Wohnheim konnte ich erst einige Tage vor Vorlesungsbeginn einchecken und musste dafür zusätzlich einen Tuberkulose-Test vorweisen (den habe ich in Deutschland bei einem Pneumologen gemacht, auf der Website der Uni gibt es so ein Dokument, was der Arzt dann unterschreibt). Bezahlen musste ich das Wohnheim erst nach Einzug, ich habe beim Check-in die Rechnung bekommen und bin damit dann auf dem Campus zur Bank gegangen, um dort die Überweisung mit Bargeld zu machen – man konnte leider alternativ nur von einem koreanischen Bankkonto überweisen. Apropos Bankkonto: es empfiehlt sich schon, eins zu eröffnen, da bei einigen Studis die deutschen Kreditkarten im Geschäft oder am Bankautomaten zwischendurch nicht akzeptiert wurden und auch Onlinezahlungen in Korea oft nicht mit Visa- oder Mastercard gehen (meine Visakarte von der DKB hat eigentlich ganz gut funktioniert, aber auch die wurde ein paar Mal abgelehnt weshalb es gut war, immer ein bisschen Bargeld für den Notfall dabei zu haben). Ein Bankkonto kann man allerdings erst eröffnen, nachdem man seine ‚Alien Registration Card‘ bekommen hat. Diese kann man entweder über die Uni beantragen (das war aber etwas chaotisch), oder man kann sich einen eigenen Termin beim Immigration Office (Sejongno Branch) machen – dabei empfehle ich, den Termin am besten so früh wie möglich auszumachen, da gerade zu Semesterbeginn sonst teilweise wochenlang keine Termine verfügbar sind. Man hat bis zu 90 Tage nach Einreisezeit, die ARC zu beantragen, aber es ist gut, sie so früh wie möglich zu bekommen, da einiges (wie z.B. das Eröffnen eines Bankkontos) damit einhergeht. Einen Termin beim Immigration Office kannst du bereits aus Deutschland über die Website ‚HiKorea‘ machen. Was ich außerdem nach Anreise schnell erledigen wollte war, mir eine Simkarte zu besorgen. Häufig braucht man für koreanische Simkarten auch die ARC oder ein koreanisches Bankkonto, die meisten der Austauschstudis von der Uni Seoul waren dafür bei ‚Chingu Mobile‘ (Kyunghee University Branch) in der Nähe der Hoegi Station, weil man dort auch mit seinem Reisepass eine Simkarte bekommen hat und man außerdem einen Gruppenrabatt bekommen hat.

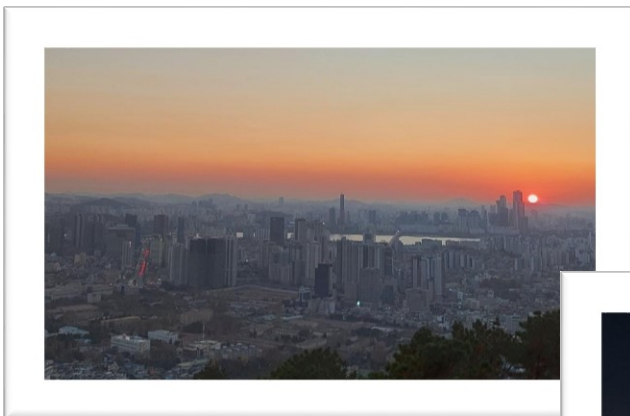
Anfang August konnte man Online dann seine Kurse wählen. Die meisten Kurse geben 3 (koreanische) Credits und man darf sich für mindestens 6 und bis zu 20 eintragen. Bis Ende der ersten Kurswoche kann man die Kurse auch noch wieder abwählen und auch nach ein paar Wochen gibt es nochmal eine ‚Course Drop Period‘, in der sich Kurse abwählen lassen, falls es doch nicht gut passt. Ich empfehle dir ganz klar, einen der vielen Koreanisch-Sprachkurse zu belegen, und auch viele der Kurse vom IICE waren sehr spannend. Ich hatte zum Beispiel ‚Korean Tradition & Culture‘ und kann es jedem nur wärmstens ans Herz legen. Nicht nur lernt man in dem Kurs viel über die koreanische Kultur, sondern auch der Professor (Herr Kang) war der Favorit vieler Studis (er gibt auch noch ein paar andere Kurse). Falls du Fan von K-Pop bist könnte außerdem der Kurs ‚Mass Media and Popular Culture‘ etwas für dich sein, dort sind bei uns an zwei Terminen zwei Produzenten vom Sender KBS zu Gastvorträgen gekommen und haben uns auch außerhalb des Kurses zum Beispiel Touren bei KBS gegeben und manchmal nach Möglichkeit auch Tickets für die KBS „Music Bank“ verteilt. Außerdem war Bestandteil des Kurses, dass neben den normalen Prüfungsleistungen (Referat und Klausur) auch in Gruppen Tänze zu K-Pop Songs aufgeführt wurden (ein bisschen verrückt als Leistung für die Uni, aber den meisten hat es Spaß gemacht, haha). Aber abgesehen von den Kursen die das IICE anbietet (die nur von Austauschstudis besucht werden) empfehle ich dir auch, nach Möglichkeit noch andere Kurse zu belegen, die du dann zusammen mit koreanischen Studierenden hast. Das ist einfach nochmal etwas anderes und kann neben dem Erleben des koreanischen Uni-Alltags auch eine Chance sein, Kontakt zu koreanischen Studis zu knüpfen. Ich hatte zum Beispiel den Kurs ‚English through Film‘, der sich dafür echt gut anbietet. Hier sollte man nämlich jede Woche mit einer neuen Person zusammenarbeiten und ein Großteil des Kurses bestand aus Konversationen (in

Englisch, über Film, wie der Kurstitel schon andeutet). Da in dem Kurs nur 5 Plätze für Austauschstudis sind habe ich hier viel mit den Koreaner:innen gesprochen.

Abgesehen von den Kursen bietet sich aber auch das Seoulmate-Programm an, um koreanische Studis kennenzulernen. Die meisten Austauschstudis haben an dem Programm teilgenommen (ich habe irgendwann vor Semesterbeginn eine Mail bekommen, ob ich teilnehmen möchte), man wird dann in Gruppen jeweils einem koreanischen Studi zugeteilt, an den man sich einerseits mit Fragen wenden kann und mit dem man andererseits auch etwas zusammen unternehmen kann. Die Seoulmates organisieren im Laufe des Semesters verschiedene Veranstaltungen, entweder für alle gemeinsam oder für kleinere Gruppen bzw. alleine mit dem eigenen Seoulmate. Ich habe mich zum Beispiel mit meiner Seoulmate-Gruppe an einem der ‚Chuseok‘-Feiertage getroffen und war auf dem Lotte World Tower – ganz klare Empfehlung, am besten zum Sonnenuntergang, da die Stadt bei Tag und bei Nacht jeweils eine ganz andere Atmosphäre hat.

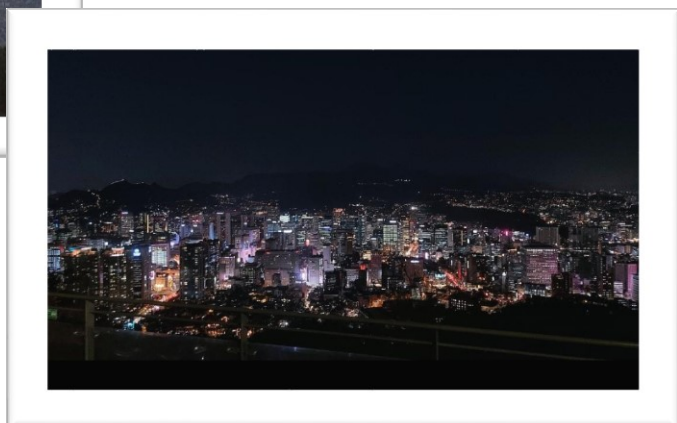
Zum Abschluss möchte ich dir noch ein paar Apps empfehlen, die für den Aufenthalt in Korea sinnvoll sind: Da Google Maps nicht wirklich gut funktioniert kannst du am besten KakaoMaps oder NaverMaps verwenden, außerdem gibt's noch KakaoMetro, wobei du dir die Metroverbindungen auch in den anderen Apps anzeigen lassen kannst. Zur Übersetzung funktioniert Papago meist besser als Google Translate, was ich aber trotzdem zusätzlich oft benutzt habe ist ‚Google Lens‘ und das hat auch meist gut geklappt. Als Messenger ist hier außerdem KakaoTalk Standard. Und wenn du dich vegetarisch oder vegan ernähren solltest kann ich dir außerdem HappyCow empfehlen, dort kannst du einige koreanische Restaurants finden, die vegetarische/vegane Gerichte anbieten. In der Nähe der Uni empfehle ich vor allem ‚Chorokdeul‘ (초록뜰), ein komplett vegetarisches Restaurant. Falls du dort einmal sein solltest, mein Lieblingsgericht ist die ‚Perilla Leaf Soup‘ (들깨칼국수).

Abschließend kann ich nur sagen, dass es mir wirklich ausgesprochen gut gefallen hat! Sowohl der Uni-Alltag, als auch sonstige Erlebnisse in Seoul und auch dem Rest von Korea sind wirklich eine tolle Erfahrung und wenn ich eins raten kann dann ist es wahrscheinlich, sich bereits im Voraus zu überlegen, ob man wirklich ‚nur‘ ein Semester bleiben möchte oder sich nicht lieber direkt auf ein ganzes Jahr bewirbt, haha 😊



### **Seoul bei Tag und bei Nacht**

*... in diesem Fall vom Namsan Tower statt dem im Text erwähnten Lotte Tower!*



*Viel Erfolg bei deiner  
Bewerbung für Seoul! 😊*